

## Bericht Bundesstelle Forschung und Literatur

Rainer von Scharpen

Vor dem 113. Deutschen Philatelistentag in Heidenheim hatte Herr Dr. Beckmann angekündigt, dass er aus persönlichen Gründen nicht erneut für das Amt des Leiters der Bundesstelle Forschung zur Verfügung stehe. Daraufhin beschloss der neu gewählte Bundesvorstand auf seiner ersten Arbeitssitzung, die bis dahin getrennten Bereiche Forschung und Literatur wieder zusammenzulegen und dem bisherigen Leiter der Bundesstelle Literatur zu übertragen. Seitdem bin ich den Arbeits-, Forschungs- und Motivgemeinschaften also Ansprechpartner in allen Fragen der Förderung und Verbreitung ihrer Literatur sowie der Verleihung der entsprechenden Verdienstnadeln, was mit zahlreichen Telefonaten, Briefen und der Beantwortung von E-Mails verbunden ist. Erstaunlich groß ist immer noch die Zahl jener Sammler, die die Bundesstelle für eine Auskunft bzw. Vertriebsstelle für philatelistische Literatur halten und entsprechende Anfragen stellen.

Die meiste Zeit nimmt nach wie vor die Erfassung der von den ArGen erstellten Literatur in Anspruch. Dazu erhalte ich von der Geschäftsstelle in Bonn monatliche Pakete mit allen Rundbriefen – sie gehen im Anschluss an die Philatelistische Bibliothek in Hamburg weiter – und werte diese aus. Mit den Titelmeldungen wird daraufhin die Redaktion der Verbandszeitschrift *philatelie* beliefert, die hierfür in jedem Heft regelmäßig zwei Seiten *Aus den Arbeitsgemeinschaften* reserviert; auch die *DBZ* und die *MICHEL-Rundschau* werden gleichzeitig bedient und bringen Auszüge nach ihren Vorgaben.

Zeitnäher und kompletter in den Angaben ist eine andere Plattform, die allen ArGen seit 2006 zur Verfügung steht: die **Literatur-Datenbank** auf der Homepage des Verbandes [www.bdph.de](http://www.bdph.de). Sie umfasst inzwischen mehr als 32.000 Titel. Voraussetzung für das Einstellen ist die Meldung an mich unter Verwendung einer elektronischen Meldemaske, die kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden kann. Ich überprüfe die Daten auf ihre Richtigkeit/Rechtschreibung/Einhaltung des Formats und lade sie dann umgehend hoch. Die Vorteile dieser für einen nationalen Verband weltweit einmaligen Literatur-Datenbank liegen auf der Hand: sie ist nicht nur aktuell, sondern steht auch unbeschränkt und permanent zur Verfügung und verfügt zudem über eine funktionstüchtige Volltext-Suchfunktion. Die Datenbank umfasst weiterhin ein Portal für Buchbesprechungen – ihre Zahl liegt augenblicklich bei rund 700 – und einen weiteren Zugang, wo ArGen ebenfalls kostenlos ihre Sonderschriften und Neuerscheinungen ankündigen und bewerben können.

Leider nehmen bisher nur rund zwei Drittel aller in Frage kommenden ArGen und Motivgruppen diesen Service in Anspruch, weil sie entweder den Umgang mit der Meldemaske scheuen oder aber nicht bereit sind, den für den Einzelnen geringen Arbeitsaufwand zu leisten, der für die Eingabe nötig ist. Alles aber kann der Leiter der Bundesstelle nicht übernehmen, und die Heinzelmännchen von Köln wurden wie bekannt längst durch des Schneiders Weib vertrieben!

Nach Heidenheim wurde aufgrund der unumgänglichen Sparmaßnahmen der Beschluss gefasst, die Zahl der von den Arbeitsgemeinschaften abzuführenden Pflichtexemplare und vom BDPH angekauften Rundbriefe zu reduzieren, bei gleichzeitiger leichter Erhöhung des Jahreszuschusses. Dieser wird aber nicht mehr pauschal gewährt, sondern auf der Basis des nachgewiesenen Selbstkostenpreises pro Heft. Weitere Einschränkungen gab es wegen des Spargebots bei den Fördermitteln, die seitens der Bundesstelle Forschung und Literatur für Sonderpublikation der ArGen zur Verfügung stehen: sie sind nun auf jährlich 2.000 € begrenzt und wurden in vergangenen Zeitraum weitestgehend ausgeschöpft. Im laufenden Jahr nehmen fördermittelberechtigte ArGen Kürzungen des zustehenden Betrags in Kauf, um solidarisch möglichst vielen ArGen eine Förderung zu ermöglichen.

Die Zahl der vergebenen Nadeln in Bronze, Silber und Vermeil für Verdienste um Forschung und Literatur liegt im Rahmen der Vorjahre. Anträge auf Auszeichnungen sollten frühzeitig – möglichst zu Jahresbeginn – gestellt werden.

Den Kontakt zu den ArGen habe ich auch persönlich durch Teilnahme an philatelistischen Großveranstaltungen gesucht, nämlich den Messen in Essen oder München und den Postgeschichtlichen Tagen Sindelfingen. Diese Begegnungen sind mir wichtig, weil ich hier im direkten Gedankenaustausch erfahre, was die ArGen beschäftigt und wo sie der Schuh drückt, und ich kann auf Fragen antworten, die es immer wieder gibt. In diesem Sinne will ich auch weiterhin meine Arbeit leisten.

*Rainer von Scharpen*

Porto-Vecchio/Korsika, Juli 2015